



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

II. Das Verfahren beim Schönschreibunterrichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Zweite Stufe.



Dritte Stufe.



b) Bezüglich des großen und kleinen Alphabets der Lateinschrift mag aus folgender Zeichnung das richtige Verhältniß der Höhe, Lage und Entfernung sowohl der Buchstabenbestandtheile, als der Buchstaben eines Wortes erkannt werden:



Zu dieser Zeichnung fügen wir ergänzend bei: Die Höhe der Grundstriche des i, u u. f. w. geben das Normalmaß. Dasselbe einmal über und unter sie getragen, gibt das Maß für die ober- und unterlangen Buchstaben, welche nach oben und unten mit einem Grundstriche endigen. Endigen sie nach oben oder nach unten oder nach beiden Richtungen hin mit einer offenen Schleife, dann geht diese bei sehr großer Schrift den vierten Theil, bei Schrift von mittlerer Größe den halben Theil über das Maß der ober- und unterlangen Buchstaben. Dieses letztere Verhältniß erhalten auch sämtliche große Buchstaben. Bei ganz kleiner Schrift erhalten diese, sowie die kleinen Buchstaben, die mit Schleifen endigen, zweimal die Höhe oder Tiefe der Grundstriche des i, u u. f. w.

Auf ähnliche Weise, wie wir einen Stufengang von Liniennetzen für die deutsche Currentschrift gegeben haben, kann sich der Lehrer mit leichter Mühe auch einen solchen Stufengang für die Lateinschrift entwerfen. Dazu bemerken wir, daß es für den ersten Anfänger im Schreiben sowohl der deutschen, als lateinischen Schrift zur Ausprägung und zur besseren Erkenntniß der Form sowohl der Buchstabenbestandtheile, als auch der Buchstaben selbst, sowie auch, um größere Sicherheit der Hand zu bekommen, gut ist, das Liniennetz um die Hälfte größer oder noch einmal so groß anzuwenden, als es in obigen Zeichnungen für den Anfang angedeutet wurde.

II. Das Verfahren beim Schönschreibunterrichte.

Beim Schönschreibunterrichte behaupten sich bis jetzt noch verschiedene Methoden; im Nachfolgenden wollen wir auf die gebräuchlichsten und deren Werth näher eingehen:

§. 257. 1) Der Schönschreibunterricht mit Zugrundelegung von Vorlegeblättern

Ein älterer Schreiblehrer gab zu seinen Vorlegeblättern eine spezielle Anleitung, woraus wir die Verfahrungsweise bei ihrem Gebrauche deutlich erschen

können. Er legt zuerst den Kindern Vorschriften vor, welche nur eine Zeile enthalten und beschreibt die Art, wie er dabei verfährt, mit folgenden Worten: „Ich lasse zur Vermeidung jedes Unfuges, und damit diese Vorschriften nicht zu geschwind und unnütz übergangen werden, zuerst eine halbe, nach unzulänglicher Befriedigung, eine ganze Seite, und wenn die Vorschrift alsdann noch nicht, nach der Kraft und Fähigkeit des Schülers, gehörig gut geschrieben wurde, dieselbe so lang schreiben, bis ich vollkommen befriedigt bin. Letzteres ist jedoch selten der Fall. Gute und aufmerksame Schüler machen sich dieser Behandlung nicht schuldig; für die Unachtsamen und Faulen gibt es wirksame Mittel.“ Alsdann legt er den Schülern Vorschriften vor, welche zwei Zeilen enthalten und gibt seine Verfahrungsweise weiter so an: „Von jeder dieser Vorschriften lasse ich eine Seite, und wenn die Schrift nicht gut wird, zwei, auch mehrere Seiten voll schreiben. Bin ich befriedigt und hat der Schüler Das geleistet, was er zu leisten befähigt war, alsdann gebe ich die folgenden Vorschriften, welche mehrere Zeilen enthalten. Auch diese lasse ich so oft schreiben, bis ich mich überzeugt habe, der Schüler habe seine Pflicht nach seinen Fähigkeiten ganz erfüllt.“

„Hat nun Einer oder der Andere das ganze Vorschriftenwerk, welches selbstverständlich auf jeder Stufe von den leichteren zu den schwereren Uebungen fortschreitet, auf die vorhin beschriebene Weise beendigt; dann ist die Wiederholung der ersten Abtheilung meiner Vorschriften von entschiedenem Nutzen. Der Schüler kann nun zeigen, was er gelernt hat, und er thut es; er fühlt sich jetzt stark. Alles, was ihm von den Anfangsgründen wieder gegeben wird und was ihm zu machen ehemals herzlich sauer wurde, ist ihm leicht; er arbeitet mit Lust und freuet sich des Gelingens seiner Arbeit.“

„Jetzt ist es aber auch Zeit, daß der Schüler freier arbeite. Ich lasse daher bei dieser ausbildenden Wiederholung keine Bestimmungslinien für die Ober- und Unterlängen, sondern nur einfache Linien (wenn es möglich, auch gar keine) ziehen; mache die Schüler jedoch immer aufmerksam auf die nämliche Größe der Grundstrichhohen, auf die Höhe der ober- und unterlängigen Buchstaben, auf die Entfernung der Grundstriche und die Lage der Buchstaben, so wie sie die Vorlage lehrt. Es ist selten nöthig, eine Vorschrift mehr, als dreimal wiederholen zu lassen. Freilich gibt es hier nun viel mehr zu thun. Ich lasse deswegen dem Schüler mehrere nach einander folgende Nummern reichen und setze jedesmal, am Anfange der Stunde, diejenigen zusammen, die von einem Hefte oder einer Nummer der Vorschrift schreiben, damit Einer dem Anderen beim Bedarf in aller möglichen Stille mit einer folgenden Vorschrift, die etwa sein neben ihm sitzender Nachbar hat, an die Hand gehen könne. Ist sie nicht vorhanden, so muß sie ihm aus dem mit Fächern versehenen Kasten, worin die Vorschriften nach ihren Nummern und heftenweise verwahrt sind, mit mehreren folgenden Nummern gegeben werden.“

Dieses Verfahren besteht demnach in Nichts, als in der genauen Nachahmung der Formen und des Charakters der Buchstaben, wie sie die Vorlagen darstellen. Sie ist rein mechanisch und kann deswegen kaum ein Unterricht genannt werden. Die Winke für die Anwendung der Vorlagen sind übrigens bei den folgenden Methoden nützlich, weil in jeder derselben auch der Gebrauch gebiegener Muster immerhin von Werth ist.

2) Der Schönschreibunterricht, gegründet auf das Vor- und Nachschreiben. §. 258.

Es wird bei dieser Methode von Seiten des Lehrers eine besondere Fertigkeit im genauen und gefälligen Darstellen einer guten Handschrift unbedingt ver-

langt. Derselbe schreibt nämlich auf der Schultafel, während die Kinder aufmerksam jeden Zug beobachten, langsam, richtig, sicher, mit steter Beibehaltung derselben Form, bis dieselbe geübt ist, und stufenmäßig zuerst die Buchstaben, dann Wörter und Sätze vor und läßt die Kinder diese Vorschrift auf gleiche Weise nachbilden. Einige beschränken sich dabei bloß auf das Vorschreiben; Andere benützen neberher auch Vorlagen. Stets ermahnt der Lehrer die Schüler, ihre Schrift mit der Vorschrift zu vergleichen, macht sie auf ihre Fehler aufmerksam und zeigt ihnen durch wiederholtes Vorschreiben das Richtige.

Die Art und Weise, so den Schönschreibunterricht zu erteilen, ist schon besser, als die vorausgehende; denn durch die größere Thätigkeit des Lehrers und besonders dadurch, daß das Kind jeden Buchstaben vor seinen Augen entstehen sieht, kommt mehr Leben und größere Regsamkeit in die Sache. Wir sind daher der Ansicht, dieses Vor- und Nachschreiben mit zu benützen; keineswegs aber können wir einen Unterricht gut heißen, der, weil er sich auf bloßes Nachbilden beschränkt, immerhin ein einseitiger und mechanischer ist.

§. 259. 3) Der Schönschreibunterricht, gegründet auf das Zerlegen der Buchstaben in die Elemente in Verbindung mit dem Vor- und Nachschreiben.

Der Lehrer läßt vor den Augen des Kindes jeden Bestandtheil der Buchstaben entstehen, beschreibt denselben nach seiner Gestalt, Höhe, Lage und Entfernung von den übrigen Bestandtheilen so lange, bis dasselbe mit dem Charakter jedes Theiles vollkommen vertraut ist und selbst darüber die speziellste Rechenschaft geben kann. Damit prägt sich das Bild des Buchstabens bis in das Einzelne richtig und genau in seine Seele. Die ausführliche Beschreibung der Theile ist alsdann nicht mehr nothwendig; eine kurze technische Benennung genügt zur Unterstützung beim Nachbilden derselben. Dieses Zergliedern in Verbindung mit dem Vor- und Nachschreiben ist von wesentlichem Vortheil sowohl für das richtige Nachbilden der Buchstaben, als auch für das Corrigiren des Nachgebildeten. Beim Schreiben selbst hat nämlich der Schüler die festesten Anhaltspunkte, nach denen er sich richten muß, und auf sie sich stützend, kann der Lehrer ihn mit aller Bestimmtheit auf seine Fehler und die Verbesserung derselben aufmerksam machen. Auch hier lassen Manche als Schluß der Uebungen Vorlagen gebrauchen.

Diese Methode hat gegen die Vorausgehenden bedeutende Vorzüge. In ihr tritt an die Stelle des bloßen mechanischen Nachahmens der eigentliche Unterricht: Lehre und Uebung gehen Hand in Hand, und das Kind erhält durch den Lehrer eine sichere Anleitung, welche ihm die Sache wesentlich erleichtert und es selbst zum Denken und Behalten anregt. Sie berücksichtigt aber eine Seite beim Schreiben nicht, welche zu einem noch besseren Erfolge wesentlich beiträgt, wir meinen den **T a k t**.

Die **T a k t s c h r e i b m e t h o d e** bricht sich in neuerer Zeit überall Bahn und hat viel Empfehlenswerthes. Wir werden daher von ihr noch besonders sprechen müssen. Die ausführliche Beschreibung der Bestandtheile der Buchstaben, sowie die kurze technische Benennung nebst der Taktirung derselben werden wir ihr anfügen.

4) Der Schönschreibunterricht nach der Taktirmethode in Ver- §. 260.
bindung mit dem Zergliedern der Buchstaben in die Elemente, dem
Vor- und Nachschreiben und den Vorlagen.

a) Die Taktirmethode selbst.

Eine sorgfältige Beachtung lehrt, daß die Bewegung beim Schreiben stets eine auf- und abwärtsgehende, der Aufstrich stets ein Haar-, der Niederstrich stets ein Grundstrich, die Aufbewegung stets beschleunigt, die Niederbewegung verzögert ist. Darauf beruht das Taktmäßige beim Schreiben, welches dieses, wie überhaupt alle menschlichen Thätigkeiten, wesentlich erleichtert. Die Aufbewegung dabei (Haarstrich) ist gleich dem musikalischen Aufschlage oder leichten Takttheile, die Niederbewegung (Grundstrich) gleicht dem musikalischen Niederschlage oder schweren Takttheile. Vom Lehrer, auch von den Kindern im Chore oder von Einzelnen kann daher nach dem Takte gezählt werden und zwar entweder so, daß jeder Buchstabenbestandtheil, also sowohl der Haar-, als der Grundstrich in je einem Takttheile ausgeführt werden, oder so, daß jeder Grundstrich mit dem darauffolgenden Haarstriche nur einen Takttheil in Anspruch nimmt.

Die erste Art zu taktiren findet hauptsächlich in der Elementarklasse ihre Anwendung, weil da das Kind zunächst die Bestandtheile der Buchstaben auffassen soll. Bei jedem Haarstriche wird demnach: Eins, bei jedem Grundstriche: Zwei gezählt, bei Eins kurz ab, bei Zwei stärker, also: Eins, zwei.

Die zweite Art des Taktirens wird beim eigentlichen Schönschreibunterrichte angewendet. Zuerst wird gesprochen: „Angesetzt!“ und, wenn das Wort mit einem Aufstriche beginnt: „Auf!“ Alsdann wird bei dem ersten Grundstriche mit dem darauffolgenden Haarstriche: Eins, bei dem zweiten Grundstriche mit dem darauffolgenden Haarstriche: Zwei u. s. w. gezählt. Jeder Buchstabe und jedes Wort werden ohne Unterbrechung geschrieben, Häkchen, Bogen und Punkte erst am Schlusse des Wortes nachgeholt, und die Kinder geben dieselben laut an. Darauf bestimmen sie da, wo es nothwendig ist, auch im Takte die Unterscheidungszeichen, also Strich (Komma), Punkt, Strich-punkt, Doppel-punkt, Anführungs-zeichen, Ausrufungs-zeichen, Frage-zeichen. Zwischen einem Worte und dem anderen wird pausirt und dabei geschieht das Eintauchen der Feder. Das

Wort: „Paus!“ sprechen die Kinder ebenfalls laut. Wäre z. B. das Wort „im“ zu taktiren, so hieße es: „Angesetzt!“ — „Auf!“ 1, 2, 3, 4; alsdann sprechen die Kinder: „Punkt!“ — „Paus!“ — Wäre der Satz: „Kehre wieder, holder Friede!“ zu taktiren, so hieße es: (bei „Kehre“) Angesetzt! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Strich (nämlich der obere Bogen am K.), Paus! — (Bei „wieder“) Auf! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, Punkt (nämlich auf dem i), Strich (nämlich das Komma), Paus! — (Bei „holder“) Auf! — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Paus! — (Bei „Friede!“) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Strich (der obere am F), Strich (der mittlere am F), Punkt (auf dem i), Ausrufungszeichen, Paus! — Im Verlaufe der Übung kann der Lehrer auch, statt laut zu zählen, mit einem Schlüssel oder einem anderen passenden Instrumente im Takte nur aufklopfen. Bemerken wollen wir noch, daß zwischen zwei Wörtern eine Lagelinie frei bleibt.

Die Ziffern werden ganz so behandelt, wie die Buchstaben.

Außer dem Vortheile, daß diese einfache Methode die Thätigkeit des Schreibens durch den Takt erleichtert, durch ein Gesetz regelt und für die Buchstaben selbst die einfachste und bestimmteste Form nöthig macht, bewirkt sie noch, daß alle Schüler vor Willkür und unachtsamem Träumen bewahrt bleiben. Der Lehrer regiert Alle am Faden des Taktes; jede Versäumniß, jeder Verstoß wird alsbald sichtbar. Sie gibt auch dem Körper eine festere Haltung, regt den Geist an und bringt überhaupt in das äußere Schreiben ein erhöhteres Leben.

Die Anwendung des Taktirens setzt aber in jedem Schüler ein Innenbild¹⁾ des Buchstabens voraus, und ohne dieses kann nicht geschrieben werden, weil während des Taktirens die Vorschriften wegfällen. Demselben muß deswegen selbstverständlich das Zergliedern und Vorschreiben der Buchstaben von Seiten des Lehrers vorausgehen, sowie die ausführliche Beschreibung aller ihrer Bestandtheile und die technische Benennung derselben mit Angabe des Taktes.

So vereinigt also diese Methode alle vorausgehenden in sich. Es wird zergliedert, vor- und nachgeschrieben, dann erst taktirt. Selbst die Vorlagen wünschen wir nicht ausgeschlossen, indem wir es für rathsam halten, jedesmal nur eine halbe Stunde zu taktiren, die andere halbe Stunde zur Übung einer schöneren und vollkommeneren Schrift bald nach Vorschriften, welche der Lehrer auf der Schultafel gibt, bald nach Vorlegeblättern schreiben zu lassen.

1) Es muß deshalb bei der Taktirmethode stets und von allen Kindern eine und dieselbe Form der Buchstaben eingehalten werden. Siehe die beigegebene Tafel. Sobald das Linienetz fällt, werden die übrigen gebräuchlichen und schöneren Formen auch geübt.

b) Die zur Taktirmethode notwendige ausführliche Beschreibung der Buchstaben nach ihren Bestandtheilen und die kurze technische Benennung derselben ¹⁾:

Der Takt in der Elementar-klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Takt beim Schreibunterrichte
	Beschreibung des C .	
1	Haarstrich ²⁾ rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich ³⁾ in der Richtung der Lagelinie ¹⁾ abwärts.	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
	Beschreibung des i .	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2 od. Punkt	Punkt (in der Grundstrichhöhe) über den Grundstrich	2 od. Punkt
	Beschreibung des ii .	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	2
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
	Beschreibung des ii .	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	2
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	2
2, 1 oder Bogen.	Bogen (in der Grundstrichhöhe) über dem mittleren Haarstriche. (Er beginnt mit einem Grundstriche in der Richtung der Lagelinie, der übergeht in einen Haarstrich, rechts gebogen aufwärts)	3 oder Bogen.
	Beschreibung des ii .	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	2
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Strich (in der Grundstrichhöhe) in der Richtung der Lagelinie über den mittleren Haarstrich	3 od. Strich.
2	Strich (in der Grundstrichhöhe) in der Richtung der Lagelinie über den mittleren Haarstrich (Beide letztere Striche beginnen mit einem Grundstriche und endigen mit einem Haarstriche.)	4 od. Strich.

1) Die gesperrt gedruckten Wörter geben die kurze technische Benennung an.

2) a. Wenn Haarstrich oder Grundstrich nicht näher bezeichnet werden, so sind sie stets gerade.

b. Es wird bei allen kleinen Buchstaben, die am Anfange eines Wortes stehen, links unten in der Ecke eines Vierecks in den Mittellinien angesetzt.

3) In der Elementar-klasse genügt der Ausdruck „linkschief“.

Der Salt in der Elementar- klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Salt beim Schöns- schreibunter- richte.
Beschreibung des III.		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	2
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	2
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	3
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	3
Beschreibung des C.		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	(Rückzug bis zum oberen Drittel des Grundstriches oder am oberen Drittel des Grundstriches angelegt und kleiner) Haarstrich rechtschief aufwärts	1
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	2
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	2
Beschreibung des D.		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts (der unten übergeht in einen)	1
1	Haarstrich, rechts gebogen aufwärts	1
2	(Gefüllte) Schleife	2
1	(Kleiner) Haarstrich abwärts gebogen	2
Beschreibung des Ö.		
Die ersten fünf Theile, wie bei o.		
Der sechste und siebente Theil, wie der sechste und siebente Theil bei ü. (Die beiden Striche kommen in der Richtung der Lagelinie über die Schleife.)		
Beschreibung des A.		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts (der unten übergeht in einen)	1
1	Haarstrich rechts gebogen	1
2	(Gefüllte) Schleife	2
1	(Kleiner) Haarstrich abwärts gebogen	2
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	3
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	3
Beschreibung des Ä.		
Die ersten sieben Theile, wie bei a.		
Der achte und neunte Theil, wie der sechste und siebente Theil bei ü. (Die beiden Striche kommen in der Richtung der Lagelinie über die Schleife.)		
Beschreibung des V.		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich aufwärts gebogen	1

Der Takt in der Elementar- klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Takt beim Schön- schreibunter- richte.
2	(Gefüllte) Schleife	
1	Haarstrich links gebogen (der übergeht in einen)	2
2	Grundstrich rechts gebogen (der endigt in einem Haarstrich)	3
	Beschreibung des W.	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1,2,1,2,1	Fortsetzung ganz, wie bei v	2, 3, 4
	Beschreibung des X.	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	(Kleiner) Haarstrich aufwärts gebogen	1
2	Gefüllte Schleife	2
1	Haarstrich links gebogen aufwärts	2
2	Grundstrich ein Drittel in der Richtung der Lage- linie abwärts, (der übergeht in einen)	3
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts. (Also Bogen wie beim u)	3
	Beschreibung des D.	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts	1
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts (bis zur oberen Bestimmungslinie, der übergeht in einen)	1
2	Grundstrich links gebogen abwärts (bis zur Länge eines Grundstriches, der übergeht in einen)	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	2
	Beschreibung des t.	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts (oder rechts gebogen) bis zur oberen Bestimmungslinie	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Mittellinie	1
1	Rückzug bis zur Mitte der Mittellinie (oder in der Mitte der Mittellinie links am Grundstrich angelegt)	2
2	(Gefüllte) Schleife	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	2
	Beschreibung des f.	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts (oder rechts gebogen) bis zur oberen Bestimmungslinie	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Mittellinie	1
	Rückzug bis zur oberen Mittellinie (oder bis zur Grundstrichhöhe über der oberen Mittellinie)	1
1	Haarstrich links gebogen aufwärts (Grund- strich hoch — der übergeht in einen)	2
2	Grundstrich rechts gebogen abwärts (bis zur Mitte der Mittellinie in dem Grundstriche — der über- geht in einen)	2
1	(Kleiner) Haarstrich abwärts gebogen	2

Der Laut in der Elementar- Klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Laut beim Schön- schreibunter- richte.
2	(Gefüllte) Schleife links am Grundstriche	3
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	
	Beschreibung des L .	
1	Haarstrich rechts gebogen (bis zur oberen Be- stimmungslinie, der übergeht in einen)	auf
2	Grundstrich links gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts (bis zur unteren Mittellinie, der übergeht in einen)	1
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	
	Beschreibung des B .	
1, 2, 1	Die drei ersten Theile ganz, wie bei l; dann	auf, 1
2	(Gefüllte) Schleife	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	
	Beschreibung des S .	
1	Haarstrich links gebogen aufwärts, (der über- geht in einen)	auf
2	Grundstrich rechts gebogen abwärts, (der über- geht in einen)	1
1	Haarstrich links gebogen in der Richtung der Lagelinie bis zur oberen Bestimmungslinie (der über- geht in einen)	
2	Grundstrich rechts gebogen abwärts, (der in einem Haarstriche endigt)	2
	Beschreibung des I .	
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen)	1
1	Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Mittellinie	
2 ob. Punkt	Punkt in der Grundstrichhöhe über den Grundstrich	2 ob. Punkt
	Beschreibung des G .	
	Die fünf ersten Theile ganz, wie die fünf Theile bei o. Die zwei letzten Theile ganz, wie der zweite und dritte Theil bei j.	
	Beschreibung des Q .	
1,2,1,2,1	Die fünf ersten Theile ganz, wie die fünf Theile bei o.	auf 1, 2
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie	3
1	(Rückzug bis zur Hälfte dieses Grundstriches oder in der Hälfte dieses Grundstriches angesetzt und) Haar- strich rechtschief aufwärts bis zur oberen Mittellinie.	

Der Takt in der Elementar- Klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Takt beim Schön- schreibunter- richte.
Beschreibung des U .		
1,2,1,2,1	Die fünf ersten Theile ganz, wie die fünf ersten Theile bei v.	auf, 1, 2
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Mittellinie (der übergeht in einen)	3
1	Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Mittellinie (Die beiden Striche wie bei ü; sie kommen über die Schleife in der Richtung der Lagelinie.)	3
Beschreibung des J .		
1	Haarstrich links gebogen aufwärts (der übergeht in einen)	auf
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts (der übergeht in einen)	1
1	Haarstrich links gebogen aufwärts (der übergeht in einen)	1
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen)	2
1	Haarstrich links gebogen bis zur oberen Mittellinie	2
Beschreibung des K .		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich links gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts (der übergeht in einen).	1
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts (der übergeht in einen)	1
2	Grundstrich links gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen)	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts bis zur Mitte der unteren Bestimmungslinie und der oberen Mittellinie	2
Beschreibung des P .		
1	Haarstrich rechtschief aufwärts	auf
2	Grundstrich links gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts (der übergeht in einen)	1
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts (der übergeht in einen)	1
2	Grundstrich (zuerst) links (dann) rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen)	2
1	Haarstrich links gebogen rechtschief aufwärts bis zur oberen Mittellinie	2
Beschreibung des F .		
1	Haarstrich rechtschief (oder rechts gebogen) aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie	auf

102 3

Der Takt in der Elementar- Klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Takt beim Schön- schreibunter- richte.
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie	1
Beschreibung des h .		
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen) . .	auf
2	Grundstrich (zuerst) links (dann) rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen) .	1
1	Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Mittellinie	
Beschreibung des f .		
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen) . .	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie	1
1	Rückzug bis zur Mitte (oder angelegt in der Mitte) der Mittellinie	
2	(Gefüllte) Schleife	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts	
Beschreibung des ff .		
1, 2	Die zwei ersten Theile wie bei f.	auf, 1
1	Rückzug bis zur Mitte (oder angelegt an der Mitte) zwischen der oberen Mittellinie und der oberen Bestimmungslinie und Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen)	2
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur Mitte der oberen Bestimmungs- und unteren Mittellinie, (der übergeht in einen)	
1	Haarstrich links gebogen aufwärts, (der übergeht in einen)	
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Mittellinie, (der übergeht in einen)	3
1	Haarstrich links gebogen aufwärts	

Nach dem Vorausgehenden wird der Lehrer eine ähnliche Beschreibung für die großen deutschen Buchstaben, sowie für das kleine und große lateinische Alphabet leicht selbst entwerfen können.

c) Das deutsche und lateinische kleine und große Alphabet im Liniennetz mit Angabe des Taktes in methodischer Reihenfolge.

(Siehe die beigegebene Tafel.)

§. 261. II. Lehrgang für den Schönschreibunterricht.

Der Lehrgang ergibt sich aus dem §. 260. Er bleibt in allen Klassen derselbe.